Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der ** Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Ericeint 3 mal wochentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41.

Redahteur: Grig Glauber in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber hofbuchbruckerei Guido Seibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Ungeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 25 Pig.

Nº 97.

Ben bet wird in

Laxis

50, L

vtoten,

ahner

119.

en,

b bat

e unight!

. 3n er 54. 12880

EINS.

Mittwoch, den 18. August 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung

Der Herbitausichus bat beute beichloffen, die Weinberge an-tent an ben Samstag-Rachmittagen an ben Freitag-Nachmittagen offen zu halten und zwar mit Rudflicht auf die laut geworbenen Buliniche wegen besierer Ernte- und Berkaufsgelegenheit für bas Obst.

Un ben Camstag-Rachmittagen bleiben alfo funftig bie Beinberge gefchloffen.

Dechheim a. M., ben 14. August 1915. Der Bürgermeifter. Urgbacher,

Befanntmachung

Der Kriegsinvalide Heinrich find von bier ist als Hilsseld-büter und die Winger Ludwig Diener und Philipp Kaltenbach von dier sind als Beischühen während des Herbstes angenommen und in Dienst gestellt in Dienft gefteut.

Sochheim a. M., ben 16. August 1915.

Der Burgermeifter. 21 r 3 b a ch er.

Bekanntmadjung.

Bifftige Manner, Die ben Dienft ber Rachtwache in ben Wein-bergen übernehmen wollen, werden aufgefordert, fich fofort im Rathaus zu melben.

Dochheim a. M., den 16. August 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbacher.

Ausstellung von Paffagiericheinen ju Reifen an die Jeont ufm. Un die Stelle der Erfaffe vom 22. Oftober 1914 (M. B. Bl. S. Bl. S. att) treien folgende Bestimmungen:

A. Milgemeines.

1. Die Reifen find auf bas außerste zu beschränten. Gie dur-ber nur in dringenden Fallen zugelaffen werden. Die Ablehnung ber Gesuche erfolgt ohne weitere Begründung.

2. Für einzelne deutsche Herresangehörige oder staatliche 31ditbeamte in Uniform genügt ein schristlicher Ausweis der vorgetesten Stelle über Zweck, Jiel und Dauer der Reise. (Urfaubsdeindeinigung, Gestellungsbesehl und dergleichen), für Ditiziere ein
Musweis über die Person (3. B. Soldbuch oder eine von einem
Distater unterschriedene und mit Dienstitempel verzehene Ausweistarte.)

3. Privatpersonen bedürfen eines Palsierscheines. Er hat nur Gultigkeit in Berbindung mit einem polizeitlich abgestempelten Personalausweis (Identitätsnachwes) nach Muster A ober Austandspub (vergt. die Kanserliche Berordnung vom 18. Dezember 1914 — Reichs-Gesenblatt S. 521). Der Palsiagierschein ist nach Muster Bauggestellen

ber & Bur Ausstellung von Baffierscheinen find nach Einholung 5 im Bermatagnig der Frantdienfritellen — fiehe Abschnitt B Ziffer

Die Rriegoministerien ber Bundenftaaten, bas Dbertommando in die Ariegeministerien ber Bundesstaten ber Armee, die in ben Marfen, der stellvertretende Generalitab ber Armee, die liellvertretenden Generalfonumandos, das Reichs-Marine. Amt, der liellvertretenden Abmiralstad, die Stationsfommandos der Rording ber Beneralsund in Gebiet des Generalsund in Beneralsund und Ditiee in ihren Beiehlsbereichen. 3m Gebiet bes General-Bouvernements für Beigien find bas General-Gouvernement und bie Ge-

bie Geupernemente biergu berechtigt. Das preugifche Ariegeministerium ftellt Naffiericheine nur auf unmittellbares ichriftliches Anfordern der Reichs und preugisichen Staatsbehörden aus für folche Berfonlachtetten, die in unmittelbarem Interesse und im Dienste dieser Behörden reifen.

6. Dem ftellvertretenden Generalftab ber Armee ift Die Aus-Bellung von Baffiericheinen an Ausfander — Ausnahmen für Befgier fiebe Abschnitt C —, an Bertreter ber Presse, Schlachtenwater, Abstographen, Rinematographen vorbehalten. Pafferkheine für Ausfänder dürfen erft nach Genehmigung durch die genaß Berfügung des Chefs des Generalstades des Feldbeeres vom
die Berfügung des Chefs des Generalstades des Feldbeeres vom
die Berfügung des Chefs des Generalstades des Feldbeeres vom
die Fernar 1915 — W. J. 15 329 — zufändigen Dienstiftellen ausgestellt werden, Bassiericheine für Vertreter der Presse, Schlachtenwaler, Photographen und Linematographen erst nach Einhalung maler, Bhotographen und Kinematographen erft nach Einholung be Einversichnen und Kinematographen erft nach Einholung ber Einversichen bes Generalstabes bes Feidheeres Abril une ihreiten der Chefs bes Generalstabes bes Feidheeres (libicilung III b).

7. Ueber die Baffiericheine find von den ausstellenden Beborden Liften ober abnliche Kontrollen jorgfaltig gu führen. Die Scheine sind zu numerieren und genau nach bem Muster auszusällen Rach Erledigung der Reife find die Passiericheine ber austellen Rach Erledigung der Reife find die Passierichiene ber austellen. bellenben Behörbe umgehend gurudgugeben, in der Kontrollifte unter Datumangabe ju ftreichen und gu vernichten.

6. Für die Ausstellung von Passiericheinen zu Leichenüber-inheungen ist der Erlaß vom 20. Januar 1915 (A. B. Bl. S. 23) matgebend. Anstelle des Bortes "Geleitschein" tritt das Bort

lind 9. Jur Ueberwachung des Reiseverkehrs auf der Eisenbahn dus Grenz- und anderen geeigneten Bahnhöfen Kontrollitutionen eingerichtet. Reisende, die dart ohne die erforderlichen Ausweitpapiere getroffen werden, find dem Bahnhofstamman.

B.Besondere Bestimmungen für die Ausstellung von Paffier-Schiendere Bestimmungen für die Ausstellung von bei beiden zur Reise aus Deutschland in das Operations- und Elappengediet (einschliehlich Elias-Cothringen und Euremburg). in das Gebiet des General-Gouvernements für Belgien, nach

Aufflich-Polen und in den Bereich deutscher Grenzieftungen. 1. Gesuche um Ausstellung von Bassiericheinen sind schrisssch Bereich der Gesuchstellung von Bassiericheinen sin dessen Tommande in den Market tommonde in ben Marten,

2 In den Gefuchen muß bargelegt fein!

n) Rotwendigfeit und 3med ber Reife; b) Reiseweg unter Unterstreichung ber Orte, bie gur Er-füllung bes 3weds ber Reise berührt merben mussen; c) Dauer ber Reise unter Ungabe notwendiger Aufenthalte;

d) baß fich Gesuchsteller allen im besonderen auferlegten Bedingungen is. B. Meldung bei Militarbehörden) unterwirft und ben Passierichein nach Ablauf seiner Gittigkeit sofort personlich aber im Einschreibebrief zuruchzuliesen

fich verpflichtet. Dem Gesuch muß ein nach Muster A ausgefüllter polizeilich abgestempelter Bersonalausweis (Identitätsausweis) oder ein vor-schriftsmaßiger Paß beigefügt sein.

3. Die stellvertretenden Generalfommandos ufm. geben Ge-suche, die den in Isser 2 angegebenen Bedingungen nicht ent-iprechen, guruck, besgleichen als nicht stanhaft, Gesuche

n) von Privatpersonen, die fich mit Einzelliebesgaben zur Front ober in das Etappengebiet begeben ober mit Austrüftungoftuden, Lebens- und Genugmitteln Handel trei-

b) von Ausländern, die Liebesgabentransporte begleiten

c) von meiblichen Angebörigen der im beseiten Gebiet ein-ichließlich Beigien und Lugemburg stehenden Militärper-icnen, salls nicht deren nachgewiesene schwere Berwun-bung oder Erfrankung der Grund zur Reise ist;

d) von Prinatpersonen, die aus geschäftlichen Gründen in das Operations- und Etappengeblet reisen wollen, es sei denn, daß die Gesuche von dem Ariegsministerium oder von der Feldzeugmeisteret bestirwortet oder mit Ge-nehmigungsvermert versehen worden sind.

4. Die stellvertretenden Generalkommandos usw. prüsen die zulässigen Gesuche daraushin, ob

u) fie den heerespolizeilichen Bestimmungen für den Kraft-wagenverfehr und dem Gesichtspunkte seiner möglichsten Einschräntung entiprechen;

b) ein befferer Reifeweg möglich ift gur Bermelbung un-nötiger Berührung verichtebener Armee- ufm. Bereiche und möglichsten Abfürgung ber Reife;

e) Firmen, die einen Lassierschein gur Errichtung von Zweiganstalten im besetzen Gebiet erbitten, von gutzm, befanntem Ruf lind.

6. Für die Genehmigung geeignete Gesuche geben die stellver-tretenten Generaltommandos und die unter A 4 genannten Be-horben, falls Gile geboten ist, telegraphisch, soust mit allen Unterlagen fchriftlich meiter an

u) das zuständige Armee-Oberkommando oder die zuständige Etappen Inspektion oder das leibständige Generalkam-mando oder das Festungsgowernement (Festungskom-mandantur) oder den Besehlsbader der Truppen in Luremburg, salls nur deren Bereich in Frage kommi;

b) ben General-Quartiermeister, menn bas Große Hunpt-quartier ober ber Bereich mehrerer Armeen, — ben Oberbefehishaber Dft, wenn beffen Bereich berührt wirb. Für Reisen nach Beigien sind die Pasibestimmungen des Ge-nerolgauvernements vom 1. Juli 1915 — Ar. 11d 4250 — und tur Reisen im Grenzverfehr mit Auftland linfs der Weichsel die Be-stimmungen des Oberbeschlshabers Oft vom 29. April 1915 (Ber-ordnungsblatt der Knijertich Deutschen Berwaltung in Polen vom

1. Mai 1915) maßgebend. 6. Die unter 5a und b genannten Dienststellen enticheiden unter Benchtung der Berfügung des Cheis des Generalftabes des Feldbeeres vom 3. Februar 1915 — M. I. 15 329 — über die meitere Behandlung bes Gefuche.

3m Balle B 40 enticheiden fie gugleich, ob bie Errichtung ber Zweigenftolt genehmigt wird.

Der Beneralintenbant bes Gelbheeres ift ju boren, falls es fich um Sachverftandige für wirticaftliche Fragen handelt die in bas Operations- ober Etappengebiet reifen, ober wenn Reifen ber unter B 3d ermabnten 2irt in Frage tommen.

7. Die Enticheidung wird gebotenenfalls telegraphiich, ber überfendenden Dienftiftelle gugeleitet. Die Ersaubnis muß ftets folgende Bunfte enthalten:

n) für welchen Zeitraum und Weg und für welche Beforde-rungsmittel die Reife genehmigt wird; b) ob und welche Meldeverpflichtungen bem Gesuchsteller ouferlegt werben, und ob er sonit noch besondere militar-polizeiliche Bestimmungen zu beachten bat.

Die ftellvertretenben Generaltommanbos ufm, beicheiben ben Untragiteller umb fertigen nach Mafigabe bes Borbrud's ben Paffierichein aus. Diefer gilt auf bem bezeichneten Bege gur Durchteife burch bie Gebiete aller beteiligten fiellortretenben Generallemmandos, ohne bag es beren befonderer Genehmigung

C. Gefuche von Berfonen, Die fich im Ausland aufhalten, gu Reisen, wie unter Abichnitt B angegeben, find in vorichriftsmäßiger Form - 1. B 2 - und in deutscher Sprache an ben ftellvertretenden Generalfigt - Ausnahme fiebe Schluftig - ju richten, ber fie, wie unter B 3 bis 5 und 8 vorgeichrieben, behandelt. Rur ber Katjeriiche Bigetonfut in Terneugen, die Berufstonfuln in Maoftricht, Billfungen. Roofendal und Aatterbam und das Generalfenfulat in Amfterbam burfen fur in Solland mobnende ober rattenstude in Angieroam ourren für in sontand wohnende oder sich aufhaltende Deutsche Possiericheine nach Beigten ausstellen. Ungebörige seindlicher Staaten — Ausnahmen für Belgier liebe Schliehlich — fonnen nur mit Genehmigung des Generalquartiers nach Belgien und dem sonstigen beseiten Gebiet zugelassen merben. Beigier und Ungehörige neutraler Stanten beburfen gut Refe nach dem Gebiet des General-Gouvernements für Beigien eines vom General-Gouvernement auszustellenden Baffericheines, ber unmittelbar bert gu beantragen ift.

D. 1. fur Reifen aus Deutschland in bas neutrale Musland und umgefehrt genügen die vorschriftsmäßigen Balle, die beim Heberichreiten der Reichsgreine von den Grenzübermachungs-stellen abzustempeln sind. Felindliche Ausländer bedurfen zu Reisen nach dem neutralen Amsland iedoch eines Kassericheines nach Muster R. Der Paliterichem ist von der Grenzübermachungsftelle abzunehmen, bei einfacher Ausreife an Die ausstellenbe Be-

horde gurudgujenden, bei Rudreije bis gur Miederaushandigung

aufzubernahren. 2. Bei Wehrpflichtigen muß die Genchmigung des zuständi-gen Bezirtstommandos vorgezeigt werden.

E Für Lugemburg wird außerdem noch bestimmt, daß Baffierscheine zum Bertaffen Lugemburgs nur der Besehlshaber ber Truppen in Lugemburg erteilt. Gejuche zu Reisen in das Operations- und Stappengebiet und nach Beigien behandelt ber Beschlichaber wie unter Abiconitt B 3 bis 5 und 8 angeordnet.

Berlin, ben 5. Juff 1915.

Ariegeministerium.

3. 28.: p. 28 andel

Borberfeite. Perjonalausmeis+). (Sheniitatonadmeis.)

1. Name 2. Eigeniändige Unterschrift 3. Geberen: mo?
cm (Datum)
Effec
Größe: 1 m . . . cm.

Beruf Beicheinigung zweier Beugen

Berontwortlichteitserflarung bes Ausstellenden burch Unter-John January Committee Com

Boligeistempel. Bermert auf ber Rudfeite beachten.

*) Das Muster ift nicht verbindlich; auch jeder andere polizel-liche Ausweis ist, wenn er obigen Ansorderungen entspricht, zu-

Müdfelte.

Bu beachten.

Der den Schein ausstellende Beante übernimmt burch feine Unterabrift die volle Berantwortung für die Richtigfeit der Un-

gaben: Jalls er die Identiat nicht zweiselseirei feststellen tann, hat er diese außerdem noch durch das Zeugnis zweier einwandsfreier Zeugen durch Unterschrift bestätigen zu lasten. Wenn eine underdingt sichere Feststellung der Verspnlichteit gegenüber der ausgiellenden Beharde nicht erbracht werden fann, muß der Beamie ben Schein nach der Angabe des Gesuchstellers ausfüllen und dabei verwerten, daß ihm eine Prüsung der Angaben nicht möglich war

Nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hocheim u. Umgebung.

fjodybelm.

* Rach den lehter Tage gemachten Beodachtungen scheint das Berbot des Betretens der Weindergowege, troh der wiederholten antlichen Befanntmachungen, noch nicht genügend beachtet zu werden. Es sei desdalb auch an dieser Stelle darauf dingewiesen, daß die Weinderge für Jedermann, ohne Ansehn der Perion, geschloten bei Ben der nicht mit einem Landischen Festandischen Leiten fen find, ber nicht mit einem ichriftlichen Erlaubnisichein feitens ber Ortspolizeibehörde verseben ift. Spazierganger muffen fich ba-gu bequemen, ihre Wanberungen jest in einen anberen Gemarfungsteil zu verlegen.

" In ber tatholifchen Pfarrtirche fand geftern die Ariegstrauung eines wieder ins Beld giebenden Golbaten mit feiner bier mabnenden Braut ftatt.

* Die mieberholten ichweren Rieberichlage ber leuten Wochen haben fich als wirffames Bertilgungsmittel von allerlei Schublingen erwiefen. Ganz besonders haben sie den bereits in Masse autretenden Feldmäusen und Hamitten, sowie den wilden Kaninchen gehörig jugelest. Much ben in den Abfluftanalen am Bahnhofsund in ben Schlupiwinteln ber Mainbache im Baufe bes trodenen Commers febr vermehrten Ratten wurde durch ben Anbrang ber gewaltigen Baffermaffen gehörig mitgefpielt.

Ram ber Regen guipat? Die lehten ftarfen Regenguise haben endlich die grundliche Durchfeuchtung des Bodens ge-bracht und die gunftigen Wirkungen der reichen Rieberschlage machen lich bereits bei den einzelnen Kulturen bemerkbar. Der um Wochen zu spät gekommene Regen kann zwar nicht alles, aber boch sebr vieles in Garten und Feld nach gut machen. So wird uns beruchtet, daß namentlich die Gemüseleider durch den Regen sehr gewonnen haben. Die Stangenbahren sehen sehr nach sehr reichlich au und allenthalben find auch gerade seit den letzten nechten Regenguiffen innerhalb einer Woche Die Breife für Einmachbohnen gang erheblich beruntergegangen, an manchen Orten jogar um 5-8 Big. für bas Plund. Die gleichen günstigen Einwirtungen geigt ber Regen bei ollen Kraut- und Kohlarten, bei Gellerie, Wirfing u. a. Gemiljepflangen. Für die in ber Breife geforberte zweite Gemifeernte aber bedeuten die ausgiebigen Regenguffe gerabeju die erfte notwend ge Borbebingung. Auch die verichiedenen Futtermittel, wie Didwurg, Weifrüben, Robiraben ufm, tam ber Regen gerade noch jur rechten Beit, und an der britten Meefdur pernieg er noch vieles gut zu machen. Jedenfalls begruffen bie Sandwirte und Gartenbefiger Die gwar ermas verfpateten aber jest febr reichen Rieberichluge ohne Musnahme von Gergen, jumal man fich in vielen Gemarfungen von der Bobennuffe auch eine Abnahme ber nielen Schadlinge in Garten und Gelb verfpricht.

993 na. Franffurt. Oberft 3. D. Freiberr v. Oberlanber, bisber Inipetteur der Erjah-Estadron des 18. Armeeforps, ist durch Allerhöchste Kadinelsordre vom 4. August zu modiler Berwendung bestimmt worden. Generalmajor z. D. v. Bring, zulest Komman-deur der 18. Kavalleriebrigade, ist durch Allerhöchste Kadinetisordre vom gleichen Tage jum Infpetteur der Erfan-Estadron des 18. Armeelorps ernannt morben.

Die Kriegslage.

Der Montag-Tagesbericht.

28. B. (Amtlid).) Großes haupiquartier, 18. August.

Weftlider Ariegoldauplah

Nördlich von Ammerzweiler (nordöstlich von Dammerfirch) brach ein französischer Teilangriff vor unseren Hindernissen im Feuer zusammen.

Defflicher Ariegsichauplah.

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Bei weiter erfolgreichen Angriffen gegen die vorgeichobenen Stellungen von Kowno wurden gestern 1730 Russen (darunter ? Offiziere) gesangen genommen.

Der mit dem erfolgreichen Nurzec-Uebergang angebahnte Durchbruch der russischen Stellungen gelang in vollem Umsange. Dem von der Durchbruchsstelle ausgehenden Druck und den auf der ganzen Front erneut einsehnden Angrissen nachgebend, weicht der Gegner aus seinen Stellungen vom Narew dis zum Bug. Unsere verfolgenden Truppen erreichten die Höhe von Branst. Ueber 5000 Gesangene siesen in unsere Hand.

Bei Nowo-Georgiewst wurden die Berteidiger weiter auf den Fortgürtet zurückgeworfen.

> Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Oring Leopold von Bayern.

Der linke Flügel erzwang in der Nacht den Uebergang über den Bug weitlich von Drohlszyn.

Rachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Bormlitag Cosize und Miendezwezer durchschristen hatten, stießen sie in den Abschnillen der Toczna und Cufowla (zwischen Drohiszun und Biala) auf erneuten Widerstand. Er wurde heute bei Tagesandruch östlich von Cosize durch den Angriss ichlesischer Candwehr gebrochen. Er wird verfolgt.

Heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Madensen.

Die Berfolgung wurde fortgeseht. Biala und Slawa-infre find durchschriften.

Defflich von Wlodawa dringen unsere Truppen auf das Oftuser des Bug vor.

Oberfte Heeresleitung.

Der Dienstag-Tagesbericht.

B. B. (Limilich.) Großes Sauplquartier, 17. Muguft.

Westlicher Ariegsichauplag. Bor Offende vertrieb unfere Ruftenarfillerie zwei

seindliche Zerfförer. In den Offargonnen wurde bei La Fille Morte ein

französischer Graben genommen.

Bei Bapaume siel ein englisches Jingzeug in unsere Hand. Die Insassen, 2 Offiziere, sind gesangen genommen.

Oestlich er Ariegsich auplah. Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Hindenburg.

Weitere Kämple in der Gegend von Kupischti waren ersolgreich. 625 Gesangene, darunter 3 Offiziere, und 3 Maschinengewehre sielen in unsere Hand.

Truppen der Urmee des Generalobersten von Eichhorn unter Jührung des Generals von Eihmann erstürmten die zwischen Niemen und Iesia gelegenen Forts der Südwestfront von Kowno. Ueber 4500 Russen wurden zu Gesangenen gemacht, 240 Geschühe und zahlreiches sonstiges Gerät erbeutet.

Die Urmeen der Generale von Schollz und von Gallwih warfen unter sortgesehlen Kämpfen den Gegner weiter in östlicher Richtung zurück. 1800 Auffen, darunter 11 Offiziere, wurden gefangen genommen. 1 Geschütz und 10 Maschinengewehre eingebrocht.

Auf der Nordostfrant von Nowo-Georgiewst wurde ein großes Fort und 2 Zwischenwerfe im Sturm aenommen. Auf den übrigen Fronten gelang es fast überall, den Gegner weiter zurückzudeängen. Es wurden 2400 Gesangene gemacht, 19 Gieschüße und sonstiges Material erbentet.

Die Heeresgruppen der General-Feldmarichalle Brinz Leopold von Bayern und von Madensen sind in weiterem siegreichen Fortschreiten.

In ihrem amilichen Bericht vom 16. August behauptet die russische Heeresleitung, daß russische Dorhulen am 13. August dei Dunasow an der Jiota-Lipa zwei Reihen deutscher Gräben erobert und deren Verteidiger niedergemacht hätten. Auseren an dieser Stelle fämpsenden Truppen ist nur eine russische Patrouillenunternehmung in der Nacht vom 12. zum 13. August bekannt, die völlig scheiterte und bei der der Gegner 4 Tote und 2 Verwundete vor unserer Stellung lieh und die uns keine Verlusse brachte.

Oberfte Geeresleitung.

Die öfferreichisch-ungerischen Tagesberichte.

WB na. Wien. 16. 2fugust. Umflich wird verlaufbart, 10. Mugust 1915.

Anfilscher Kriegsschauplah.
Im Raume ösilich des Bug nahm die Bersoigung der Kulsen raiden Fortgang. Die im Jentrum der Berbündeien pordeingenden öllerreichlich-ungaröden Kräise heiteten fich dem weitlich Biala über die Kilfawia weichenden Feind an die Ferien. Die Divilionen des Erzherzogs Iolef Jerdinand gewannen aberds weier Kämplen den Raum südlich und sädwellisch von Biala, überbrückten in der Racht die frina und überschrichten sie heute früh. Jewoliche Nachwien wurden, wo sie sich tleisten, ausgegriffen ind geworfen. Die Truppen

Die Festung Kowno mit allen Forts in deutschem Besis.

WB. a. Großes Hauptquartier, 18. August. Die Festung Kowno mit allen Forts und unzähligem Material, darunter weit mehr als 400 Geschütze, ist seit heute nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zähester Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Oberfle Geeresleitung.

bes Generalo v. Kvevech drängten den Gegner über die obere Klifamfa jurid. In der Gegend von Biala und gegen Breit-Cliowst din sieht man jahlreiche ausgedehnte Bründe. Bei Wladimir-Wolgnstij, wo wir an mehreren Stellen auf dem

Bei Wiodimir-Wolnnstij, wo wir an mehreren Stellen auf dem öftlichen Buggier festen Jug gesaht haben und in Oftgalizien ist die Cope unverändert.

Malleulider Arlegsichauplah.

Un der Tiroler Front eröffnete gestern die feindliche schwere Urfillerie nach längerer Dause wieder das Jeuer gegen unsere Werte, und zwar insbesondere gegen jene am Tonale-Daß und auf dem Platean von Cavarone und Joszacka. Unigetiswertuche liallenischer Insanterie an der Tonalestraße und auf die Popena-Stellung lädlich Schluberbach, und im Dreizinnengebiet wurden abgewielen Edenjo schelterten an der füssenländischen Front erneuerte Ungeisse des Jeindes. Im Gebiete südlich des Ken wurde ein Borstog gegen den vorspringenden Teil des Plateaus Doberdo abgeschlagen.

Der Stellvertreier des Chefs des Generalfiaben v. hofer, Jelbmarfchalleulnant.

Creigniffe gur See.

Eines unferer Seeflugzeuge belegte am 15. August nachmittags vier Kültenforts von Benedig mit Bomben, von denen alle, mit Ausnahme einer einzigen, explodierten. Don fünf zur Berfolgung flactenden seinengewehrleber zur Amkehr und zur Landung gezwungen, zwei geben die Berfolgung unch einiger Zeit auf, wührend der letzte seine Kilde Alleger unserem Jugzeug die in die Nühe der striumfichen Küste folgte, wo er, ohne Erfolg erzielt zu haben, umkebren mußte. Unser Seeflugzeug ist trotz heitiger Beschleszung durch die seindlichen Kriegsschilfe und Forts wohlbehalten eingerückt.

Lauf amilicher italientider Beröffentlichung ist unfer 21. 3" am 12. August in der südlichen Adeia versenft worden. Der zweite Offizier und 11 Mann des Unterseebvoles wurden gerettet und ge-

fangen genommen.

Flottenfommanbo.

WB na. Wien. 17. August. Amtlich wird verlaufbart: 17. August 1915.

Ruffifder Arlegsfcauplati.

In scharfer Bersolgung des unablässig weichenden Geguers sind von den K. und K. Truppen, die unter dem Kammando des Jeldmarschafteutnauts von Arz siehenden dis Dodrynsta, 20 Kilometer sadweislich von Brest-Litowst, vorgedrungen. Eine enssische Rachbut, die dei Phizzac Stellung gesafzt hatte, wurde von der ungartischen Landwehr geworfen. Die von Erzherzog Iosef Jerdinand gesübrten Kräste sind im dortüsten und Ianoe am Bug. General v. Köurs das den Jeind in der Gegend von Konstantynow über den Bug geworfen. Kördisch des unteren Bug sämpsen im engen Ansichtig an deutsche Reiterei österreichisch-ungarische Kavallerietörper.

An unseren Fronsen des Wiadimie—Wolgustij und in Ofigalizien verricht Ruhe.

Stullenifder ariegsicauplat.

Das Jeuer der italiensichen schweren Urillerse gegen unsere Tiroler Werse hielt gestern lagsüber an. Schwächere seindliche Insanferie-Abseitungen, die im Bal Sugana bis Garzano (nordöstlich Borgo) vorgesommen waren, wurden über den Mass-Bach zurücker

An der füstenländlichen Front seizen die Italiener ihre Bortiehe gegen unsere Stellungen zwischen dem firn und Tolmein wit stärferen Krösten sort, wurden aber überall blulig abgewiesen. Das Plateau von Doberdo stand gestern nachmittag wieder unter ziemlich bestigem Geschühsteuer,

Der Stellvertrefer des Chejs des Generalflabs. v. höfer, Jeldmarfchalleutnant.

Bus Rugland.

Hamburg. Wie bas "Hamburger Freindenblatt" liber Ropenbagen erlabtt, hat die ruffische Roplerung in einem Gebelmerlaß an die Gowerneure angeordnet, daß Kastburseiten von gesährdeten Orten nicht nach Betersburg, sondern nach Wootou befördert werden.

Hus England.

WB nn. London, 18. Lingust. Meldung des Renterschen Bureaus. Der englische Transportdampier, der am 14. August im Regässchen Meere von einem Unterseedoot tarpediert wurde, dieß "Royal Coward". Er sichtte 220 (zwechundertzwanzisch) Mann Bestatung, 1850 (eintausendbreihundertsünfzig) Mann Truppen mit 32 (zweiundbreißig) Offizieren. Soweit befannt, sind 660 Mann gerettet worden.

Der Umidwung der Stimmung in Franfreich.

Im Madrider ABC schreibt Bose Ivan Cabenas in einem Jahresgedenfragsaussauflat jum 1. August u. a. folgendes: Heute vor einem Jahr durchfreugen Jüge mit Kriegsmaterial

und Truppen ganz Frankreich. Damais bemerkte man die ersten Anzeichen des europäischen Krieges. Die Schmung in Paris war gebrüft, und wenn auch alle kriegssübligen Leute dem Ruf der Regierung solgten, so geschad dies uhne Begeisterung. Un den Wagenturen der Militärzüge sah num allerhand deleidigende und schwuzige Inschriften gegen Deutschland und Jerrbilder des deutschen Katsero. "Bergnügungszug nach Berlin" besante eine dieser Ausschaft In Baris seiher war in niedrigen Worten auf den Katser abgesaßt. In Baris seiher war in niedrigen Worten auf den Katser abgesaßt. In Baris seihen Mal nur einen Spoziergang dedeute. Einige Wochen heises Mal nur einen Spoziergang dedeute. Einige Wochen höher diese Mal nur einen Spoziergang vedeute. Einige Wochen höher zeigte sich die französische Meinung zurückheitender, understähmt, derzweiselt und eingeschüchtet. Um die gesuntene Zuwerlicht wieder aufzurichten, unterstadtung Bolitifer und Presse einen wahren Freuzug, denschlen, in weschem sie heute verharren – nach deuts nach einem Index überzeugt, daß nur durch den Sieg Frankelchs sich die Vollits und der Jerestung zu understadten nach siederlage undedingt eine neue Art von Revolution nach sich zieden wurde, nämlich die Kronlinion gegen die unerträgliche Öligarchie der Bestieler und der Bereise, die wahrend 40 Icher dies Erstelle und mit vielem Geschied haben Bolitiker und Journalisten der Berbertitung gegen Deutschland, die vollständig sehlt. Aus diese Bestiele und mit vielem Geschied haben Bolitiker und Journalisten die nötige Begeisterung im Volke erhalten, indem sie der Knion eiwsige Feblichläge verschwiegen, dassen kleine Eringebracht, die militäriche Opperation, welche die ganze Beit "Den Rückung an der Warne" neunt, der Welfele diese kein ist ein iranzösischen Aus er Meine Welfele der Stüdung an der Warne" dens Bestielben. In gene der kleine Eringebracht, die militärische Onen, welche die genze Beit "Den Rückung an der Warne" den Bestielben. In die einstelle der Fleige diese keine die ein einsperieben, das der Keiner Be

einen Abgenblid un die Eraberung des Rheines glauben tonnten. Es handelt fich doch bier nicht um eine unbefannte Sache Die ganze gebilbete Welt tenut den Rhein und hat feine Uter besucht, weiß infolgedessen, dog der Fluch die beilige Seele Deutschlands bis-

Dente unch einem Jahr ichweigen sich die tranzösischen Politiker und Jeitungsschreiber über den Richen aus ... in gleicher Weise, wie nam nicht mehr in den Zeitungen über dem "rahd" Ramenfampls "über die russische Dampfwahz der über die Einundmit Kuntuntinopels in 14 Tagen spricht. Der Warsch auf Berlin in dagen sowie die Grenzerweiterungen die Jum Rich sind vollkändig vergessen. Indeen sich die Berdreiter dieser Trugdilder vielleich Rechenschaft über ihre Irriimer gegeben? Wesdalb haben sie denn aber das Bolf beirogen und weshalb bedarren sie in diesem Treiben? Was ist dos sin eine Art von Bertrauen in den endgältigen Sieg? Ist es eine, weil diese Wähnner ihr aussichließliches heil in der Berkingerung der Kriegebauer sehen, um die Stunde der Abrechtung soweit wie möglich dinauszuschieden? Als ich Paris verließ, sah ich in der ganzen Bresse, in den zeitungen und in allen Wichern: Au Khin, au Richal Es sielen mir dabei meine Erinnerungen an Demischand und die deutsche Warseillalle, Die Wacht am Ihein, ein. Beim Klang der Töne dieses den deutschen Kluß verherrlichenden Alebes seuchten die deutschen Ausgen, luchen sich die Hande gleichsam zu einem teiertichen Sowwer. Der Rhein ist ür die Deutschen des, mas der der Odanges für die Ander bedeutet, d. d. das benschunen sollten Rein der Mein ihr ür die Saber bedeutet, d. d. das benschunen sollten Rein die liefen der kein ihr nicht daben, singt Berfer, — und er wird nicht liere sein der seine der keine Reinfer.

Der Rrieg Italiens.

Italien eber ausgebungert als Deutschland. Italienische Blätter verbergen nicht ihre Berbliffung über die beutsche Eleichgüstigfeit gegenüber den rumänischen Getreideutgeboten, die den nach ihrer Ansicht ausgehungerte Deutschland batte erstehen mitsten. Die Enttäuschung ilt groß. Manche Blätter deuten die Möglichteit an, das dinnen furzem Italien sehnsüchtiger als Deutschloss auch dem rumänischen Brottorn ausschassen musse.

Kleine Mittellungen.

Bettin

Die Beute im Diten beläuft sich für die erste Augusthätste lediglich nach Angabe der Berichte der verbündeten Generalftäbe, auf eines 86 000 Offiziere und Mannschaften, 44 Geschüge und 177 Maschinengewehre. Davon entjallen auf die deutschen Aruppen 198 Offiziere und 70 950 Mannschaften, 10 Geschüge und 144 Maschinengewehre; auf die t. und t. Aruppen 60 Offiziere, 14 700 Mann, 34 Geschüge und 33 Maschinengewehre.

Der tapfere Steuermannsmaat Lamm, der das amerikanische Schiff "Bah of Balmadar" mit feiner englischen Beisenbefahrung nach litägiger Fahrt nach Eughaven eingebracht hat, erhielt das Eiserne Kreuz erster Klasse.

Bajel. Rach bem polnischen Pressebureau in Rappolismeil am Zuricher See melben polnische Blatter, bag bereits fieine Abteilungen von polnischen Schugen in Warschau gebilbet worben

18B nn. Sofia 10. August. Ministerpräsident Radoslamow bat nichtere Führer der Opposition, weiche sich über die Lage informierten, empjangen. Der Ministerprösident erftürte, daß die Regierung feine. Abente ur er politit verfolge, und daß er, salls ein Entschlich gesast werden mußte, sich vorher mit den Führern der Opposition beraten würde.

BiB na. Köln, den 16. August. Die "Kölnische Zeitung" metdet aus Beriku Ein uruer Triat soll das englische Bublikum, welches
die besgischen Altenstische nicht kennt, über den mahren Sinn der
Beröffentlichung irre sudren. Fast alle englischen Blätter sühren
nämlich ans, die Altenstische bringen nichts, was das Borhandensein
einer miliärischen Bereindarung Englands und Besglens deweise.
Hiergegen sei detout, daß die Beröffentlichungen in der "Abrödendenen Altgemeinen Zeitung" mit der besgischen Reutralität nichts zu tum haben, deren Beriegung durch England längst erwiesen sich bendelt es sich seht um die Frage der Schuld der englischen Politik am
Ausdruch des Weiteriegen. Die Frage dürste durch die vollkommen
unparteilischen Berüchte der vorzüglich unterrichteten belgischen Diplomaten zweiseiseisei erwiesen sein.

Ein neutrales Urfeil fiber die Cage.

Bur allgemeinen Kriegslage mird ben Baster Rachrichten von

militäriicher Geite u. a. gefchrieben: Un ben Darbanellen bat bie Rampftatigleit in ber festen Zeit

An der Internetien der der Kantplatigkeit in der legten zu wiederum zugenommen. Wenn man den vom Bierverband ausgestreuten Radyrkhten glauben dart, so sollen doct entschebende Attionen in Borbereitung sein. Rum es ist allerdings nicht siblich und vom militärischen Standpunkt aus nicht zwecknähm, seine Absicht im Boraus bekanntzugeben. Die Jentralmächte daden genan das erts gegengeseigte Bersahren: Wenn Berschiedungen zu neuen Internehmungen im Gange sind, so meiden sie regelmäßig, daß die Lage undersähdert sei, und erst wenn die Schläge gesallen sind, kann aus ihren Berichten die neue Absicht ersannt werden. In den Dardanellen war das Sersahren disher anderes: Alle Angrisse wurden sollange zum voraus angesagt, daß er den Türken immer möglich war, rechtzeitig Gegenmaßtregeln zu tressen. Jeht ist mit mehr Karm als notwendig ein neuer Oberkommandierender sier den August angesagt haben soll. Es ist anzweidnen, daß dies sediglich Ausschaftereien unverantworslicher Berichterstatter sind

Die friegsgefangenen Feinde.

Zwei Millionen Teinde find den deutschen und den ölterreichilchungarischen Truppen seit Kriegabeginn in die Hände gefallen. Diese in der Weltgeschichte unerhörte Jahl gibt das greilbartie Maß unseres Erselges. Er ist nut dem Korlichreiten des Krieges gewachsen: während die erste Million Kriegspesungener nach sechs Monaten und drei Wochen erreicht war, hat es eines Monats weniger dedurft, um diese reiche Ernte zu verdoppeln.

Die zwei Millionen verteilen ich ungleich auf die Heere der seindlichen Kroalition. Die Weitfront, die seit Monaten saft unveränderlich sessischen Auflichen Ariegeschauplag 23 000 Serben gesongen. Der Rest entsällt auf die russischauplag 23 000 Serben gesongen. Der Rest entsällt auf die russischauplag 23 000 Serben gesongen. Der Rest entsällt auf die russischauplag 23 000 Serben gesongen. Der Rest entsällt auf die russische Vernee, die fast 1 654 000 Mann durch die Gesongennahme versoren sat. Mehr als die Häfte davon sind in den seinen Monaten in den Händen unserer Truppen geblieden, seit der Durchbruch bei Varnow und Gortice den erstarrten Stellungstrieß im Osten auf telichen Bewegung ausgelöst hat. Im Ani Wasi wurden in Golizien, Bolen und im Karden 301 000 Russisch gesongen, im Juni 20 000 und in der ersten Hässe In aus 32 000. Im 14. Juli vogann dann der Generalangriss der verblicheten Armeen gegen die polnische Festungslinie, der zu dem großen, noch seit micht abgelichtossenen Rückzug der Kussen indere Die brachte die Ende Juli 190 000, im August bisder weitere 95 000 Gesongene ein, sodaß die russischen Armeen leit dem 14. Juli wieder 285 000 Mann eingebühr doben — odne die burtigen Berluste. Das alles hindert die russische und tranzösische Militärkeinst nicht, den Rückzug als getungenes Mander zu erstären, das die russische Armee vor Verlusten demakt dabe. Diese Mandore haben aber den Aussen größere Einduse gebracht als die gewaltigsten Schlachten. (T. 3.)

Generaloberst von Mollke über die Kriegsdauer. Umerikas Wassenlieserungen an der Verlängerung des Krieges

Der amerikanische Oberst Emerson, ein bekannter Kriegsberichterslätter, veröffentlicht in der "Continental Times" einen Bericht siber eine Unterredung, die er mit dem stellvertretenden Generalitädsches Generalsberst v. Molike gehabt hat. Er erzählte darin u. a.: Auf die Frage, wie lange der Krieg mohl nach davern werde, sah der Generalsberst mir ernst in das Ninge und sagte mit scharfer Betonung: Das düngt davon ab, wie lange ihr Amerikaner sortsahren werdet, unsere Feinde mit Wassen, Munition und Kriegeoof-

38 verforgen. Ohne Dies wieben unfere Memeen den Rrieg cis an einer der Fronten beendet haben. So wie die Sache ausichtig lieht, dienen die weiteren Zusubren von Munision an
üre Frunde lediglich dazu, das Gemehet zu verlängern. Deutsch
deindet sich in der Lage eines Pechters, der lich genöngt liebt,
die herauf aus find, sein Hing von Feinden abzuhalten,
die derauf aus find, sein Herz zu treffen. Jedesmal, wenn es
um Kanppier gelungen in, einen hiefer ihn am bestigten apareim Kampfer gelungen ift, einen biefer ihn am heitiglten angreiim Begner baburd zu entwaffnen, daß er ihm das Schwert aus
Scad lötiget, donn kommt von Anten ein neutraler Jufchauer
britt dem geschlagenen Feind eine neue Walte in die Hand.

3 na. 3 r | 11 a n i a , 17. August. Es ist nunmehr bestimmt, it gereinien Offigiere und Manniciolten von dem bruischen Der Bindia", Die fich ant bem britifden Fischampier ober in einem eigenen Boot auf norwegifches Gebiet beinterniert merben, so daß fie nicht nicht an den Friegsopera-teilnehmen fonnen, mahrend diesenigen, die von einem neuhabrzeng gereitet wurden, nicht zurflägehalten werden.

II, Do fle interniert werben.

US ha. Londonn, 17. August. Die "Daily Moil" mesdet aus beburg: Der britische Bolfchafter hielt es jum zweiten Male für wise ben ruffischen Bublitum zu erklären, was England im ine. Er saste bet einer Unterredung mit ben Bertretern ber Der die bei einer Unterredung mit den Vertreten um Proffe, der Sieg sei eine Frage der Geschüpe und Munischer die deutschen Beseifigungen und Abbildungen danon ihme ihre Stürfe deurseilen. Die Deutschen hätten ihre Auspielen ihne ihre Krupent an der Bestirfont undet verringert. Es mirde Aufland inn, wenn die Missierten eine große Offensive im Westen des bin abenn die Alliferien eine große Offensive im Westen bei die Geschen könnten. das die Durdbrechen könnten dasse der Botschafter, das, als die Auftel den bitsame sich an England gewandt habe, eine Demondalt die veranschieften, durch die ein Leit der türfischen Teuppen daufalns abgezogen würde. Darauf eröffnete England den auf Eschiedt augleich in der Libsight, die Meerengen zu bestund die rolllige sien, wah Justigke zu lichen. Dadurch sei Laint bie ruffliche Ein- und Ausjuhr au ficeen. Daburch fei Lainfeit un der Bestiront geschwächt und die Offentive ver-Dorbeit. Der Korrespondent der "Dally Rall" fügt hinzu, flämg des Bolfchafters sei im gaugen sumpathisch ausgenomer leien, bestehe eine größere Reigung, Erflätungen für ein mit granden gungen für ein ollen anzuhören, das man früher wentschulbbare Langiamfeit merten genannt bat.

Der 21-Boolsangriff in der irifchen See.

Der A-Boolsangerij in der erigenete in 17. August. Die "B. Zig." schreibt: Es ereignete in Ers Willens wahl zum ersten Rale, daß ein Unterseeboot angelist uns Landbefestigungen unterstimmt. Die Dete Ikhi-Corton und Sarrington liegen am filblichen Gingang ber tiner Gegend, aus ber bas Boot nicht leicht Die offene Gee n und feinen Berfolgern entflieben tonn, die ficherlich mut-ent nerfushen werben, es feine Tat buffen zu faffen. Soffent-Mingt es ihm. — die englijche Mcelbung spricht sich darüber. m mi neuen Zaten.

Behandlung ber ruffifden Gefangenen in Deutschland.

na. Berlin, 17. August. Die "Aorddrutiche Allge-einung schreidt über die Bebandlung der russischen Ge-in Deutschland. Den Schundelnachrichten der russischen der die Gelechte Bedandlung der russischen Gefangenen in ind ist der der Bedandlung der russischen Gefangenen in nach ist inicote Behandtung der Entscher Verlagseten ingereiten morden. So ist dabei bekont morden, daß die Arlangenen bei uns, ebenso mie die Gesangenen der Merlangenen der Mordensträten, nach den Borichtellten des internationalen und den Geboten der Meniglichteit behandelt merben, eine Geboten der Meniglichteit behandelt merben, eine on der sich wiederhalt somehl neutrale Abgesander als spanische Batichaster, der die russischen Interesten hier unt haben überzengen tinnen. Da in legter Zeit der dangenommen hat und die russische Regierung ihn durch angenommen hat und die russische Regierung ihn durch angenommen hat und die russische Regierung ihn durch ng offizieller Rochrichten aus bem rufficen Saupt-Die Breffe bewuht nahrt, obwohl fie von ber Lugen. ber Rachrichten überzeugt fein nuß, ift biefer Tage ber biefes Botichaft ein offizieller Broteft gegen biefes ber ber bie berteiben gur liebermittelung an die ruffische Regterung

Die Saltung Rumaniens.

Die Hattling Abinischen Zeitung zufolge melben bei Bis 21 Bie beiben offiziolen Organe Rubbs. Bibtier aus Bufarest: Die beiben offiziolen Organe Rubbs. Bibtier aus Butarest: Die beiben offiziolen Organe Rubbs. Bibtier aus Bierperband batten erlaffen, faffen nun wieber in ber Beurteilung ber Kriegsfage den eine andere Stimmung erkennen. "Aitorul" jagt: Die in betden ihr zerschmeitertes Heer nicht mehr zusammenhalten auch glauben sie wohl selbst nicht mehr daran, duß sie die bie bit Brest-Litomof zu halten vermögen.

Orohender Bauernaufftand in Rumanien?

Tomijde Sonberberichterfratter bes "Matin" ftellt, wie ber Lageszellung berichtet wird, bie Lage in Mumanien als d bin, indem er behauptet, daß die in Rom eingetroff Butarejt eine allgemeine Ungufriedenheit ber Sinilbevöllerung mit ber Regierung anzeigen, die aus uschleit entstanden sei, die riefigen rumanichen Getreide-ssichren zu können. Sodie doch noch Rumanien nicht nur ibge, sondern auch nach die vorsährige Getreideernte am m gangen seien 600 000 Wagen Gletreibe vorhanden, die g von ungeführ 1% Milliarde Franken darfiellen. Lind i gen Milliarde Franken darfiellen. Den ungefant 13. Demiares Franke merben tonne, sei sehr Denhalb siehe Rumanten vor einem sinanziellen Zusammen-den einzige Nettungsmittel danor mare der Fall der Darda-banneten und Vertreiche der Vertreiche und Meturpro-Shad Rumanien feinen gangen Ueberichuft an Raturpro-icht los werden fonnte. Die Gemüter feien erregt, und icht los werden funnte. Die Gemiller jeier febreckicher fein dis der poin Jahre 1907.

Biogen oder Bredien!

ollen beuischen Herzen lebt eine Frage, doch mohl weit ber Erage namtragif den Krieges am tieften erfassen, die Frage namkan with der Friede kommen? Eine nabe Russicht auf den lluft ift trog bes Siegestaufs unferer heere im Often vorhanden. Ban mun von einem Separatfrieden iffland und Deutschland berichtet hat, war Fabel.

land ist an das befannte Londoner Abkommen gedunden, dars annehmen, daß der Zar für seine Berson ebrlich deben das gegebene Abert zu hatten. Der Zusammendruch der heere und die Einderusung der Duma haben daran bissere und die Einderusung der Duma haben daran bissere und die Einderusung der Duma haben daran bissere und die Einderusung der Duma haben daran bisseren über die sintole Berschleppung handertunsender verben über die innere Unge ich an schreift in und die gewolttauge Unsähigkeit der Aureaufratie in ein die in ihr die der innere Lage ich an schlimm genoch bereschen Kreise, sampt gegen die entjehichen Leiden al. dertrausen weiter auf deren Trägheit wie auf die unsähige Beite des altruffischen Kebiets.

che Meite des altrussischen Gebiets. runfreich steht das dunfle aber richtige Gesühl, daß es Wal war, daß Frankreich seiner Händellucht gegen Mal war, daß Frankreich seiner Händellucht gegen folimen fomite, dem Friedensbedürfnis entgegen, offizielle Tiraden wie die, daß jest oder nie die Ge-t, das emporgetommene Deutschland zu "vernichten". Inden des zu Boden geworienen Revandeftrebens sein

nahren fie boch immer noch hoffmungen im Bolte, bie

in größen und sein genes Kriege und fam ihn Die Fleischunt werden und genes Kriegeniel. Den deutschen Geine Fleischunt werden der genes Kriegeniel. Den deutschen Preiogestatium werden der genes Kriegeniel. Den deutschen Preiogestatium werden der genes Konliner im Welthandel und lutturellen Fortschrift in einer geneschaften zu erdricken. It in nebeschafte Kernen geber die Wehlfrag totten. Die höhere deutsche Gladern ist England deute ichan beste ein auch daß es dann wir ernen reichlichen Allfsquellen in allen Erdreilen noch wirtschaftsbetrieb.

immer gelingen wird, seine Kormacht auf dem Merer und seine Rolle als Schiederichter auf dem europäitigen Tellsand zu behaupt ten Deschald dieten sie alle Riinste gut, um ihre Kriegogenosien aum Ausdarzen zu bewegen. Ein politisches Reisteritüt, um den krieg zu verlangern, war die von England veranstalltet Bestemung der Derbanellen Denn damit tauchte dert noch ein versiodender Beutedaufen sir alle auf den Schlachsteldern in der Mille teuropas Gefehlagenen auf.
Des geht, so tauge wie es geht. Die Instituten und die rügerlichen Schlagwarte unferer Gegner, die Kante ihrer schutch ger Argierungen und die Erdnich molien der Regierungen und die Erdnich miljen doch einmat ein Ende nehnen. ihm oder geden die vellbrochten Balignature

ein Ende nehnien. Uns aber geben bie vollbrachten Battentaten und bie einmittige Uebergerigung von unterer gerechten Rolmehr und unferer unerichilterlichen mueren Starte bas Recht, zu fagen:

Was nicht biegen will, muß brechen.

Tages-Rundichan.

Bon der Reidspoft.

20%, vo. Berlin, 16 linguit. Heber den Umfang der derseitigen Arbeitsleiftung der Reichspost ergibt eine beim Briefvertehr vorgenommene Jählung, daß einschließlich des Briefvertehrs nach dem Felde gegenwärtig im Reichspostgebiet isglich 25,8 Milliomen Brieffendungen aufgeliefert werden. Im tehten Friedensjahre 1913 machte die Tageslieferung im Reichsposigebiet 17 Milliomen Brieffendungen aus. Die letzte Tagesauflieferung ist dober gegen Brieffendungen oms. Die letzte Tagesauflieferung ist dober gegen 1913 um 8.8 Milliomen Sendungen größer, das ind 52 Prozent, während die durchschnittliche jährliche Greigerung deim Briefwerschen inst nur 7 die 8 Prozent, für zwei Jahre also 15 Brozent dertagt. Der gesamte Feidposiverfehr (nach und vom Feide, sowie sehr ionit nur 7 bis 8 Prozent, für zwei Jahre allo 15 Prozent bertrögt. Der gesamte Feldpostverfehr (nach und vom Felde, sowie innerhalb des Reichspostgebietes) umsaßt im Reichsposigebiete (Bahern und Württemberg nicht einbegrissen), saglich 16,4 Milliomen Sendungen, mithin annähernd soviel, als 1913 die gange Tagesaufterung im Reichspostgebiet überhaupt betrug. Bei Bewertung dieser bedeutenden Leitungen darf nicht außer Beiracht gelassen werden, daß den heimischen Postbetrieben durch den Krieg drei werden, daß den heimischen Postbetrieben durch den Krieg drei Jehntel ihrer Beamten und sast die Halle und daß die Reiche. find weit über 80 000 Mann, entzogen find, und baß bie Reichs-post bafür mit nichtbeamteten Aushlisafraften arbeitet, die erkärlidermeife ofter medjeln und beren technifche Gewandtheit ber bes Berufsperfonale nachfteht.

Borianlig feine Erbehung ber Brofrefion.

In ber Beeffe finbet fich die Mitreitung, in einem thuringlichen Stant nare foeben eine Berauffeljung ber täglichen Brotration con ber Regierung vorgenommen warden; es wird baran bie Grmarber Regiering vorgenommen iebroen, es wies baton die Freut-tung gelnühlt daß auch in den anderen Bundesstaaten eine Freut-letung numnehr erfolgen würde. Dier liegt ein Freium von, die Felkehung der Brotraction auf den Kapi der Bevölderung ist nicht Seiteljung der Brotration auf den Kapl der Bevollerung ist nicht Socie der Landesregierungen, sie wird vielmehr einheitlich jur das gange Ruch von der Reichsgetreidestelle geregen. Rasigsebend für die Bemessung der Kopfration ist der Ausfall der Ernte, der sich aus den vorgenommenen Ernteschäuungen und endgüttig aus der Bestandsseinfnahme im Herbst ergeben wird. Erst wenn über den vorgielichtlichen Ertreg der Ernte sich ein annähernd zuverlästiges vorgielichtlichen fahrt, kann eine Beraufletzung der Application Urteil riften tagt, fann eine herauffegung ber Brotration Grage tommen, Die bann aber für bas gefante Reichogebiet gleichmußig festgeseht wird. In dem thuringischen Staat durfte es fich-jedunfelle iner um eine Erhöhung der Brotintion für die schwer-arbeitende Bevölferung bandeln, wie fie in anderen Bundesstaaten bereits feit langefer Beit burchgeführt ift.

Manchen, König Ludwig bat wie im Borjahre den Wunsch aus-gesprochen, daß von allen sestlichen Beranstaltungen an seinem Ra-mensselse abgesehen werde und daß sich die Feier auf die Abhaltung

pon Bejtgottesbienften beichrante.

pon Feitgottesbienten beiderante.

138 na. Steitin, 16. Lugust. Anlässich bes Eintressens ber ersten Verwundeten aus enstsicher Gefangenichalt in Sakuit hat Ihre Maseität die Kaiserin solgendes Telegranun noch Sakuit gesamt: Berlin, Schloß, 16. August. Meinen berufichen Willtommensandt: Berlin, Schloß, 16. August. Meinen berufichen Willtommensandt: Berlin, Schloß, 16. August. Meinen berufichen Willtommensandt: Berlin, Schloß, 16. August. Meinen berufichen Willen Wille Erde beitrefebrenden Kriegern, die heute zum ersten Wale deutsche Erde betreten Möge die Heinen, die heute aum ersten Wale deutsche Erde betreten Möge die Heinen, die herr kriegen Berchläger dantbar gedenkt, die schweren Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat.

Berlin. Die Berftande ber Freitionen bes Reichstages und das Prafficium waren am Montag einer Einladung des Reiche-tanglers folgend bei diefem zu einer Beiprechung erichtenen, in melder der Kangler ihnen einen lieberblid über die mittilielikopo-inische Lage and und dabei naturlin mandes mittelite, was in offentlicher Barfamentefigung nicht gelagt mirb.

Wirlichaftliche Fragen im haushaltsausschuf.

Barlin. Die haushaltstommiffion bes Reichstages trat Diensing vormiting zusammen. Bezüglich ber Kartoffelfrage führte der Staatsseteren aus: Die von der Neichstegierung eingeleitete Hilfsbewegung du deswegen einen Musgang genommen, wie ernicht erwartet nurde, weil man fatsächlich die vorhandenen Borrate nicht erwartet nurde, weil man fatsächlich die vorhandenen Borrate echeblich unterschilgt hat, die Kartoffeln fich vorzuglich hielten und bei der Anpflanzung von Kartoffeln größe Ersparnisse durch das Schneiden von Kartoffeln gemacht wurden. Die zutage getretenen Mängel michten natürtich noch Möglichkeit zufünftig vermieden werden. Bielleicht fet es möglich, zu einer Organisation des Handels su formen, um eine Beichlagsahme unnötig zu machen. Hinfichtsich der Fleischnahrung werde erwogen, ob nicht die minder wertvollen Fleischwaren zu bestimmten Lagesstunden für die minderbemittelte Benofferung jum Bertauf geftellt merben follten, um fo bie gange Martilage gu erleichtern.

Der Staatslefreiar erflärte ferner, ber Aushang der Breise habe teine besonderen Ersolge gezeitigt, vielleicht sei zu erwägen, ob den Gemeinden nicht das Recht zu geden set, den Berkouf zu übermäßig. hoben Preisen zu unterlagen. Magnahmen gegen den Arlegsmucher hohen Preisen zu unterlagen. Mahnabmen gegen den Arlegsmucher seinen getrollen worden, um den gerechten Gleiublen des Volles Genugtuung zu verscholsen, und um das Schimpfliche zu dekunden, das in den Aucherpreisen liege. Biesleicht könne man dazu übergeben, solche Gewerberreibende für die Dauier des Krieges zur geben, solche Gewerbes jür unsähig zu erfüren, vielleicht Weitersührung ihren Gewerbes jür unsähig zu erfüren, vielleicht sein und in besonders schweren Kallen der Berlust des dürgertigen Schrenrechts in Erwägung zu ziehen. Ein Regierungsvertreter gab ein Bild von der voraussächtlichen Ernte. Kongen bringe eine sind Mit der Kriegen beinge kinderinken Sartolielerute, Weizen eine gute Mittelerute, die Aussichten für die Kartolielerute seine erfreußt. An Getreide nehmen wir 7 Mittlionen Doppessentner mit ins neue Wirtsschaltssicht. Bezüglich des Kolers sei auf eine Erhöhung der Tagesrationen von d Pfund nicht zu rechnen. Meiter verdreitete sich der Regierungsvertreter nicht zu rechnen. Meiter verdreitete fich der Regierungsverteter über die Frage der Fulternitiet. den duntelsten Bunte in der Rabrungsfrage, mit der die Misch- und Rielfchfrage unmittelbar sulanungeringe, mit der die Schap und steinigtige anmittelbar-sulanunenhänge. Die Hauptoufgabe der Wirtschaftspolitif mülse es fein und set es, der Futtermittelnot zu iteuern. Der normale Ber-branch an Juder für das neue Jahr sei gesichert. Ein erhöhtes Quantum gu beichallen, mache Schmierigfeiten,

Onantum zu beschaften, mache Schmierigfeiten.

Deber die Kariolselfrage lorach sich der Kedner zuversichtlich aus.
Bei einigermaßen genlitzer Bitterung sei mit einer Ernte von etwa do Millonen Tonnen zu rochnen. Die menschiche Enährung ersarbere im Höchsmaß 15 Millionen, die gewerbliche Berwertung in Andere der Spillionen, die Saal 7 Millionen, 23 Millionen Tonnen sein sich Anterigenen, die Saal 7 Millionen, 23 Millionen Tonnen sein sich für Kartosselvorforgung Austerzwecke verligban. Die Keichsstelle sie Kartosselvorforgung beschäftet 13 Millionen Zentner, über 10 Millionen hat sie wirslich zur Bedarfsverbände, zur Beschänden. Sie seht diese Mengen tells an Bedarfsverbände, zeils an Stärtesserbien. Trochnereien und Brennereien ab. An Reibereien und Disservisen, Erochnereien und Brennereien ab. An Reibereien und Ganzen gestaltete sich die übwisstung wicht, aber nim großen und ganzen gestaltete sich die übwisstung beschiedenden. Die Aleischung werde es im allgemeinen nicht geden, Bezüglich der Treisgestaltung warden Rochnahmen erwagen, um die Höchstene Gin anderer Reglerungsverreier verbreitete sich einzukariärten. Ein anderer Reglerungsverreier verbreitete sich einzukariärten. Sin anderer Kepterungsverreier verbreitete sich einzukariärten. Die höhere Spannung zwischen Mahl und Getreibepreisen erkläre sich teilweise durch die Kriegsverhältnisse und Getreibereiten Eilrichselischerrieb.

Die griechische Kabinetistrife.

Arben, 17. August. (Melbung ber Agence b'Athenen) Der König bat die Demisson bes Rabinetis Gunaris ungensumen und Benliefes erfucht, morgen pormittag ju einer Belprechung ju ibm

Tunto. Der römische Berichterftaner ber Stanpa betrachtet ben Rudtritt Gunaris als eine Entscheidung für Griechenlands Ein-greifen. Die Rachricht vom Labinettswechsel habe in Ram einen nuten Einbruck gemacht. Einen Wiberftund bes Königs holte man-tur ausgelchloffen, da ber König ben Baltswillen, der fich durch die Kannternichteheit für Benifelos ausgelprochen habe, achte, Eriechenand have bereits 100 000 Mann mobilifiert und werde in Uebereinlimmung mit Gerbien banbein, mahrend Bulgarien fich ben Zen-tralmächten auschließen durfte, die durch Gerbien marichieren wurben, um fich mit ber Turfel ju vereinigen.

8um 85. Geburtstage bes Stalfers Frant Jofeph.

198 na. Berlin. Die "Norddeutiche Allgemeine Zeitung" fereilt Rulfer Frang Jojef feiert morgen feinen 85. Weburistag. in diesem Geite, das inne wenigen Auserwählten beietieden ist, und das deshald eine dappelle Weihe umgibt, nahr ehrfütiglig und butdigend mit der nationalen öfterreichilchungarischen Monarchie das gange deutlige Bolt Schwere Prufungen, aber auch berrliches erandenesa Erleben hat das vergangene Icher dem greifen Heldenfaller gebracht. Das Bewuhrtein ederner Pfildet das ihm im Unt und August vorigen Ichers krait zu den ichnoeren Antschildsten gegeben, die er insten nuchte, wenn anders er das bedrachte Erbe feiner Bater ungelchmolert seinen Nachfolgen hinterlassen wollte. Er wuhre, das er in einen Nachfolgen hinterlassen lailen mollie. Er mußte, daß er in einen Raufongern ihmer-bah ein Beind ihm gegenüberftanb, ber mägtig mar und ber jabreiaug fich bewultt mit biefen Wajfengang burch immer fieigenbe Nimmels berab. Uns Denische knüplt an Köller Franz Josef noch ein gunz besonderes Sand, das Sand der Treue, die sich im Sturm und Drange dieser großen Zeit in nie geaduter herrsticher Welle bewöhrt dat. Der greie Wonarch ist uns die Berförperung des Bindulegedontens, der Deutschand mit Orstereig-Ungarn verseint, der uns sahrzehntelung den Frieden bewochtte, und der uns sahrzehntelung den Frieden bewochtte, und der uns in dem Kriege, den wir Schulter an Schulter durchtimpfen, noch irster und untdsbarer zusammengeschnieder dat Wochten dem verhänderen Herricher im Verein mit uns weitere glänzende Siege über die geweinsamen Feinde und noch ruhmreichem Feisden noch eine lange gelegnete Kegierung beschieden sein.

Berten, Samtliche Morgenblotter beingen an berverrogender Stelle Urritel jum 85. Geburtsing tes Raifers Franz Josef: Ber "Berliner Votalungeiger" ichreibte Fabmen weben und grufen ben alten Kaifer uon bem angestammten Seimusteben zweier Beiche und von bem Boden siegelich beseiter Erde in West und Ost. Die Wesobie den alten Meistern Sagden flingt aus den vom kriege bewahrten Beimatsfählen und flingt aus den Schipengrüben in Giandern, am Bug und am Ihngo und aus den Schigengrüben in Flandern, am Buy und am Ihnzo und überall mo Franze mohnen: Gott erhalte. Geit beschüße unfert lieben Kaifer Franz. Die "Tägk Kundichen" führt und: Mit drei Geiblechtern it diese Kaifergefalt so verwachten, daß bente kaum semmed sich Desterreits aben den den den benken dem werden der der der der des Leben des Kaifers Kranz Josef zuräcklicht, dem wird es offendar, daß er und seine Zeit trog aller Burnalse und Irmser des sich Desterreits waren. Darum ist ihm nach einer so millen Sant vom Erieden und Unglück Liebe über Liebe entgegengeblicht; anders war sein Dalein mit seinen Kasten von ihmerstem Ersehen fann ut trogen.

253 na. 28 i.e.n., 17. August. Der Arwecobertommandoht Festmarkhall Erzherzog Friedrich ist vom nördüchen Kriegsschumplage her eingetroffen, um personlich dem Kaller die Ostinwunsiche der gefamten Wehrmacht zu jeinem Gedurtangestelle zu unterbreiten. Der Erzherzog ist abends auf den Artenschauplag zurückgefebrt.

Raffauliche Rachrichten.

Biebrich

* Bubel uber Bubel berrichte beute miling auf ben Struften. Der amtliche Telegraph brachte bie fruhe Runde, bag Rowne, die ftarte Coftung am Riemen mit allen Forte von den Deutschen in Befig genommen worden ift. Mehr als 400 Gefchutze fieten dabet in unfere sand und damit murbe beit Ruffen bas tuftbarfte Bertelbigungemittel genommen, beffen Erfot, ihnen gang gemaltige Schwierigfeiten macht. Gine beffere Geburistagsgabe tonnten bie Deutschen ihrem ehrmurdigen Berbundeten, bem alten Raifer Frang Jofef, nicht bringen, und hatten einige häufer wie auch in Wiesbaben ichon heute fruh zu Ehren bes taiferlidjen Geburtotages geflaggt, fo mehten am Mittag, ale bie Gloden bie frobe Siegrotunde verbreiteten, bie vaterlandifchen Farben wieber bund alle Strofen. Die Rinber hatten finell noch die legte Stunde freibefommen und fo waren fie mit die ichnellen Berfunder der Boilchaft. Seil unferen maderen Trup. pen, bag fie wieber bem Geinde einen Stilppmit entriffen, beit bren Gubrern, die lie von Gleg gu Gleg fübren!

Sofipenglermeifter neinrich Bange ift geftern abend platisch vor ich ieden. Mit ihm ilt eine in der Stadt und im nassaulchen Land weit befannte Bersonlichkeit dahlingegangen, die noch in der berzoglichen Zeit wurzelte und der sieher Herzoglich Nassaulcher Sprigenmeister war. Ueberhaupt war er gerade durch eine Tatiafeit als Feuermehrmann befannt gewarben und er ift einer ber ersten deutschen Feuerwehrfeute überhaupt gewesen. In der Biedricher Freiwilligen Feuerwehr war er Brandmeister und später Oberbrandmeister und mit seinen saft 80 Ichren einer der alteiten aftiven Feuerwehrseute Deutschlands. Als Oberbrandmeister gehörte er dem studischen Feuerwehrsenmannto an und ine net beitlang mar er auch Stadtverproneter ber Stadt Blebrich. aß verschiedene Auszeichnungen, so das filberne preuhliche Ber-biensterenz, das herzoglich nassauliche Berdiensterenz, das Alligemeine Chrenzeichen und bas Feuermehrerinnerungszeichen

* Natiauische Kriegsversicherung. Vim 15. Kreinst b. Is. war ein Jahr verstrichen, seitbem die Obrektion der Rasseuschen Landesbant in Wiesbaden zur Errichtung dieser Kriegsanterstützungskalle geschritten wor. Die Cinrichtungen bieser Kolse, nach beren Muster in gant Deutschaub Artegen ficherungstaffen errichtet murben, haben mabrent bes abgefaufenen Sabres überall groben Antlang gefunden. Bisber find bei ber Raffaulichen Raffe, Die fich auf unferen einhelmischen Regierunges

rie

euger He. tite

bas Bris hat, list

ith. ntel dyes ber elfe. reute gu Es

men Dip-

3ett esge-tind ni in ent-neh-umaus Darrben

arm f er-

relen Diefe Diefe un-hien: inten

trieg en in Juni gann pol-Juli g bie ingeinge-Ein.

efan.

ben t ber

305 richt-cricht eral in u. oerbe. arfer ifah-

spor.

bezirk Wiesbaden erstrecht, ca. 72 000 Anteilscheine mit einer Gesanteinzahlung von ca. 720 000 Mart gelöst worden. Die Auszahlungssumme steht heute noch nicht sest, sondern kann erst nach
Beendigung des Krieges angegeben werden. Bekanntlich hat der Kommunalsandig in seiner leisten Tagung in hochherziger Weise
beschiossen, zu der bedingungsgemäß sich ergebenden Versicherungssumme noch einen Juschuft von 25 Mart sir seben durch Tod salligen Anteilschein zu gewähren. Auch die hiesige Landwirtschaftsfammer, der Berein nassauscher Forstwirte sowie die Landesversicherungsanstatt der Propinz Hessen-Kassau in Kassel haben zusammen einen Juschuft von 5000 Mart gezeichnet, der der Abrechnung ebenfalls zur Verteilung gelangt. Reue Anteilscheine
können ederzeit noch bei den Kassen der Aassauschen Landesbant
nelöst werden.

* Domänenverpachtung. Die Perbezuchtgenossenschaft, E. G. m. b. Hir den Stadt- und Landtreis Wiesbaden, bat, wie wir vernehmen, mit der Königlichen Regierung einen Isjährigen Pochtvertrag für das ganze Gelände der Domäne Rettbergsaue dei Biedrich, einschließlich Holzungs und Jagdenugung abzeschlossen, und soll nunmehr die ganze Rheininsel sur die Kriegezeit auf einem größeren Kompler des von ihr gepachteten Kriegezeit auf einem größeren Kompler des von ihr gepachteten Geländes in diesem Jahre Kartosselnbau getrieben. Den Beweis ihres gemeinnußigen Wirtens dat sie seht wiederum gegeben, indem sie die ganze, auf 2000 Zentner zu veranschlagende Produktion zum Preise von 4.50 Mart sur den Zentner an die Küchenverwaltung des 1. Ersah-Bataislans des Füsstler-Kegts. 80 abzetreten dat.

" Bur Rupfer., Meffing. und Reinnidel. Be-ichlagnahme. Die Berordnung hat ichon einige Mufregung verursacht und gwar in ber hauptsache beshalb, weil die meisten Leute glaubten, es falle viel mehr unter bie Beichlagnahme, als tatfachlich vorgeschen ift. Wir wollen beshalb einmal furg angeben, nas beschlagnahmt wird und was von ber Beschlagnahme Es merben beichlagnahmt Gegenstände aus Rupfer, Meifing, Tombat, Bronze, Rotguß und Reinnidel: wie Roch- und Einlegefessel, Marmeladen- und Speljeeistessel, Topje, Fruchtfocher, Pfannen, Bachormen, Kaljerollen, Kühler, Schüffeln, Mörfer, Walchtessel, Türen an Kacheibien, Kochmaschinen und Berben, Bademannen, Barmmofferichiffe, Behalter, Blafen und Schlongen, Drudteffel, Warmmafferbereiter (Boller) in Roch-maschinen und Serben, Waffertaften, eingebaute Reffel aller Art. Innentopfe nebst Dedein an Ripptopfen, Kartoffel. Gifch und Bleifcheinfage. Rideigeschirre find nur bann von ber Beichlag-nahme betroffen, wenn fie ben Stempel "Reinnidel" tragen. Es handelt fich alfo burchweg um einfachere Gegenftanbe Dagegen find von ber Beichlagnahme befreit alle Gegenstunde, die einen mehr oder minder großen tunstgewerbfichen Wert haben, 3. B. Tee-, Kasses und Michtannen, Kassesund Termaschinen, Zuderdosen, Teeglashalter, Menagen, Messesbante, Zahnstochergestelle, Taselaussäh, Taselgeschirre (ausgenommen Servierbretter), Kauchservice, Säulenwagen, Speisenommen Servierbretter), Kauchservice, Säulenwagen, Speisefchrante, Schanttifcharmaturen, Babeofen, Babegarnituren, neoft Bufuhrrobren (ausgenommen Babewannen) und galvanifierte ober plattierte Gegenstande, foweit fie nicht aus einem ber beichlagnahmten Metalle bestehen. Gegenstanbe aus Eifen- ober Eifen-blech, die nur nidelplattiert find (bas find bie meisten logemannten "Ridelgeschirre") werben nicht betroffen. Wer bie unter bie Beschlagnahme fallenden Gegenstände bis jum 25. Geptember im Bureaugebaube bes ftabilichen Baffermertes (Rathaus-hof) abliefert, ift von ber Melbepflicht befreit. Die Melbungen er-Die Melbungen erfolgen auf einem Formular, bas in ben nachften Tagen ben Sausbaltungen augebt.

Wiesbaden. Oberleutnant Arnold Wonzischemit, ein Entel des fürzlich verstorbenen Wiesbadener Chrendurgers, Geh. Regierungerats Prof. Kalle, wurde vom Kronprinzen zum Erzieher seiner altesten Sohne bestimmt.

Wiesbaden. Seinen 75. Geburtstag seiert beute der Geh. Res gierungs- und Schulrat a. D. Roh, der lange Zeit Leiter der fatholischen Abteilung des nassausschen Schulwesens war.

— Auch Wiesbaden eröffnete zum Schulbeginn ein neues Schulgebaude. Es liegt auf der Hohe zwischen der Lahn- und ber Marftrage und hat durch fein freundliches Meuhere schon ben Bild manches Spaziergangers auf fich gelodt.

wo. Die Stadt verkaufte auch heute wieder Schneibbohnen zu 15 Rig. die leider ichen frühzeitig ausverkauft waren. Die Anfündigung des Berkaufes hatte bewirkt, daß die anderen Händler überhaupt keine Bohnen zum Berkauf gestellt batten.

Nordenstadt. Der Landwirt Ih. Schleicher, Sohn des Bürgermeisters a. D. Schleicher, der als Gestreiter beim 21. Artillerie: Regiment im Felde steht, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. — Behrer Echardt, Offizierstellvertreter im Inf. Agt. Ar. 80. ist zum Leutnant besördert worden. — Die hlesgen Schulkinder sammelten in der vorigen Woche mieder über 100 Zentner Holläpfel sur das Kote Kreuz. Sie deteiligen sich auch an der Jugendspende stür Ariegerwoiser, Sche den Zweck hat, Wittel zur Erziedung und Ausbildung von Ariegenwoisen auszudringen. Wer mindestens 10 Sparmarken zu se 10 Bis. erwirdt und in einer Sparkarte einsledt, erhält ein großes Bild, das von einem hervorragenden Künstler der Agl. Kunstatademie zu Disseldorf entworfen ist, in Vierfanz Josef von Desterreich sowie die der bedeutwolsten Feldberrn im sepigen Kriege zeigt und in der Akitte den denkwürdigen Ausspruch unseres Kaisers enthält: "Tie ward Deutschland bezwungen, wenn es einig war. Aus diesen Wege erhält unsere Jugend eine bleibende und würdige Erinnerung an die große Zeit, die wir miterieben dursten.

Delfenheim. Defan Dr. Bindenbein legt mit dem 1. Oftobee fein Umt als Kreisschulinspetior nieder.

Diebeubergen. Die biefige 2. Lehrerstelle ift burch Lehrer Schwaß von Seilhofen wieber besetzt worden. Seither mußten die brei Schulflassen von bem 1. Lehrer allein verlehen werben. Nicht im Norbenflodt und Wallau ist für brei Schulflassen mur se eine

Limburg. "Rinder nach 9 Uhr abendo von der Straße weg!" heißt eine Befanntmachung der hieligen Polizei-Verwaltung. Rinder, welche nach dieser Zeit auf der Straße betroffen werden, wer-

Den von ihr verwiesen werden.

Franksurt.

— Das Mitglied der hiesigen Etsenbahndirektion Ober- und Gehelmer Regierungsrat Dr. Roesler ist, wie schon kurz mitgeteilt, um 15 August gestorben. Er wurde als Rittmeister der Reserve alsbald nach Ausbruch des Kriegs einberusen, kam ipäter als Masjor auf den östlichen Kriegsschauplatz, zeichnete sich wiederholt aus, erhiest das Eisene Kreuz und kehrte krant in die Heimat zurück. Dr. Roesler gehörte früher der Elsenbahndirektion Mainz, von

ber er schon vor Jahren hierher versest wurde, an.

Aleder-Ingeshelm. Einen Riesenauftrag in Weinlieserung stir die Heeresverwaltung erhielt die hiesige Winzergenossenschaft. Es handelt sich hierbei um einen großen Posten Weihund Rotweine älterer Jahrgange im Gesantwert von 80 000 M.

Elleriel aus der Umgegend.

— Mainz. Der Preisrückgung auf dem hiefigen Wochenmarkt bielt in verstarttem Wahe an. Dies machte sich bei salt allen Gemissearten besonders bemerkbar. Bohnen, die in der letzten Woche noch durchweg 22 Big., an einzelnen Stunden sogar nach 25 Big. kosteten, gingen allgemein für 18 Big., teilwelse auch schon zu 15 Big. ab. Besonders start war der Preisrückgung dei den Tomaten. Diese waren allenthalben schon zu 10—12 Big. zu haben, während sie vor einer Woche nach 20—25 Big. tosteten. Die Ansührend sie vor einer Woche nach 20—25 Big. tosteten. Die Ansührend sie vor einer Preisrückgung sür alle Gemüssearen, da sich die Ernte durch den reichen Segen von Tag zu Tag besser gestaltet. Auch der Breis der Frühsfartosseln sant um 1—2 Mg. auf 8—9 Big. das Plund. Han Obst waren Imesseschen um Pistanma zu 10—12 Pig. Birnen zu 10—15 Big. zu haben. Der gunstige Einstuß der städtlichen Berknusstelle zeigt sich von Woche zu Woche n.ehr. Dasselbe erhosst man von der am nächsten Montag.

den 23. d. Mis, erfolgenden Eröffnung des neuen städtischen Großmarttes für Obst und Gemüse. Die Arbeiten zur Herstellung des Plazes sind nabezu beendet. An der Mombacher Straße nächt dem Güterbahnhof ist ein etwa 1000 Quadratmeter großer Plaz geednet und sestgestampt worden. Eine etwa 100 Quadratmeter große bedeckte Halle erhebt sich in der Mitte des neuen Markteplazes. Bei der überaus reichen Obst- und Gemüsehultur der Ptainzer Umgedung ist eine gute Zusunft des neuen Narktes mit Bestimmtheit zu erwarten.

Darmstadt. Im Gernsheimer hafen murde die Leiche eines unbefannten Mannes gefunden, die im Genick eine anscheinenb von einem Beithieb herrührende Bunde ausmies.

Bab Areugnach. Im Kurpart wurde am Samstag eine vom Hilpsausschuß für verwundete und franke Krieger im Kreise Kreuzenach für die Ragelung errichtete Figur Michel Mort mit einer Ansprache geweiht. Michel Mort ist eine legendenhaste Gestalt aus der Jeit der Spondeimer Grasen im Nabegau, ein Kreugnacher Meggergeselle, der in der Schlacht dei Sprendlingen 1279 seinen Herrn, den Grasen Johann, der Ueberlieferung nach herausgehauen und viele Feinde standhaft dabei getötet hat, seibst sein Leben lassen.

Wehler. Ein Schwindler versucht hier und in der Umgebung Schwindeleien, indem er sich als Gerichtsvollzieher ausgibt. Er versucht von den Beuten Schuldtitel zu erlangen, die er dann einzieben will.

Buntes Allerlei.

Trier. Das Kriegsgericht verurteilte einen hiefigen Saftwirt, ber eine größere Summe beutscher Goldmunzen einem hollanbischen Rösehändler vertauft hatte, zu fünf Monaten Gefängnis und 500 M. Geldbuffe.

Aachen. Die 37 Jahre alte Krankenpsiegerin Elise Jacobs, die sichon stüher wegen Diebstahls mit 5 Monaten Gesängnis bestrakt wurde, tropdem aber in einem hiesigen Reservelazarett angestellt wurde, stahl im Lazarett nicht nur alle möglichen Einrichtungsgegenstände, sondern auch sür mehrere Hundert Mark Liebesgaden. Das Schöffengericht verurteilte sie zu 7 Monaten Gesängnis.

Jweibruden. Bei dem fürglichen Fliegerüberfall mußte ein Militarfrankenwarter unter erschütternden Umftanden sein Leben laffen. Während des Fliegerbombardements trug es die in einem

fo. Kaffel. Um den flüchtigen Militar-Gesangenen teine Gelegenheit zur Erlangung von Zivilfleibern zu geben, burfen die Bogesicheuchen in den Felbern nur noch mit Lumpen oder Frauenfleibern angetan sein.

Berlin. Der fogialbemotratische Reichstagsabgeordnete Dr. Subetum, ber als Offigierstellvertreter im Felbe steht, hat bas Giferne Kreug erhalten.

Stettin. Die Profituierte Griebenow murbe geftern in ihrer Wohnung mit einem handtuch erbroffelt aufgefunden. Unscheinend liegt ein Raubmord vor, benn die Borfe fehlte, verschiebene Schutfacher waren burchwühlt.

Schanghal. Ein ungeheurer Taifun, der große Ueberschwemmungen und Feuersbrünste im Gesolge hatte, wütete an der chinesischen Küste. Rach einer amtlichen Depesche des ameritanischen Abmirals an das Marinedepartement werden die Berluste an Menichenseben allein in Kanton und Umgebung auf 10 000 angegeben. Auf dem Wussongliuß sind 50 große Dschunken untergegangen. Die Kotlage der Bevolkerung ist sehr groß.

Das größte "Causoleum" wird gegenwärtig in Oppeln (Oberschlessen) errichtet. Die Entlaufungsanstalt wird die größte ihrer Art Jein und soll 20 000 Soldaten vollständige Reinigung ermöglichen. Der Bau wird zu einem Teile von friegsgesongenen Russen aus dem Gesangenenlager Lamsdorf dei Reihe ausgeführt.

Es gibt noch Gold unter den Ceuten, das dewiesen zwei Glogauer Damen, die vor kurzem auf der Reichsbant erschienen und 1900 bezw. 1000 Mark in Gold gegen Papier umwechselten. Es ist nationale Psiicht jedes einzelnen, der noch Gold im Besig hat, dem Beispiel dieser Damen zu solgen und den Goldschaft der Reichsbank durch Umtausch der Goldmünzen in Papiergeld zu stürken. Also: heraus mit dem Golds

Meueste Machrichten.

Depeldens Dienft

BB na. Condon, 18. August. Ein neues Eisenbahnunglick ereignete fich gestern abend in der Rähe von Glasgow. Ein nordschotrischer Jug stand vor der Station, als ein anderer Jug in ihn hineinsubt. Iwei Wagen wurden zerstort, eine Person wurde getötet und eine Anzahl Bersonen wurden verletzt.

WB na. Jürich, 18. August. Der Schnellzug Zürich—Biel-Genf ist in der Station Dietiton auf eine im Durchsahrtsgleis stebende Lotomotive gestoßen. Die Lotomotive wurde gertrummert, sowie mehrere Wagen. Es soll vier dis fünf Lote und einige Berwundere gegeben haben. Die Gieise sind vollständig gesperrt.

Beschiebung der Westlüste Englands durch ein beutsches Unterseeboot.

WB. na. Condon, 17. August. Medbung des Neuterschen Bureaus. Ein deutsches Unterserboot hat am 16. August früh morgens auf Parton, harrington und Whitehaven an der Westfälte von England Granaten abgeseuert, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Einige Granaten trasen nördlich von Parton den Bahnförper. Der Verfehr erlitt eine kurze Unterbrechung. In Whitehaven und harrington eutstanden Brände, die rasch geföscht wurden. Menschenken wurden nicht verloren.

Erfolge unferer Marine.

Ginen englischen kleinen Areuzer und einen Torpedobootogerstörer zum Sinken gebracht. London wirderum durch unsere Marineluftschiffe ansgiebig mit Bomben belegt.

23Ba. Berlin, 18. August. Um 17. und 18. August, 10 Uhr abends griffen fünt Boote einer unserer Torpedoboots-Jiottillen bei Hornsriff Jeuerichiss an der jütigden Westküste einen englischen modernen kleinen Kreuzer und 8 Torpedobootszerstörer an und brachten den fireuzer und einen der englischen Jerstörer durch Torpedoschüsse zum Sinken. Unsere Streitfrässe hatten keinerlei Dertuite.

In der Nacht vom 17. jum 18. August griffen unfere Klarineinstischtlic wiederum Condon an. Es wurde die City von Condon und wichtige Anlagen der Themie ausgiedig mit Bomben belegt und dabei gule Wirfungen beobachtet. Außerdem wurden Jabrifanlagen und hochofenwerfe dei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben beworfen. Die Schisse erlitten troh starter Beichiehung keinerlei Beschädigung und sind jamtlich zurückgetehrt.

Der stellvertretende Chej bes Abmiralfiabes.

ges.: Behnde

Der Mittwoch-Tagesbericht.

B. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 18. Angujt. Weftlicher Kriegsichauplas.

In den Bogesen ersolgten durch erhebliche Munitionseinselzung vorbereitete stranzösische Angrisse gegen
Schrachmännle (nördlich von Münster) und unset
Stellung südöstlich von Sondernach. Durch Gegenstösstrurde eine eingedrungene seindliche Abteilung aus unser seren Gräben zurückgeworsen. Südöstlich von Sondernach sind völlig zerschossene kleinere Grabenstücke in
Besich der Franzosen geblieben.

Destlicher Kriegsichauplas. \\
heeresgruppe des General-Feldmarschalls \\
von hindenburg.

Die Festung Kowno mit allen Forts und unzählige Material, darunter weit mehr als 400 Geschülze, ist se heute nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zähese Berfeidigung mit stürmender Hand genommen.

Die Armeen der Generale von Scholh und von Gal wih dringen weiter nach Often vor. Ihre vorderste Abteilungen nähern sich der Bahn Bialnstod—Biefel

Bor Nowo-Georgiewsk wurden zwei weitere Fotb der Nordfront erstürmt, 600 Gesangene gemacht und 20 Geschühe eroberk.

> Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Brinz Leopold von Bayern.

Der linke Flügel traf gestern am Kamlonka-Abschnitt beiderseits Siemiatyche und am Bug bei Fürsterdorf (südöstlich von Siemiatyche) auf erneuten starke Widerstand. Der Uebergang über die Abschnitte wurde erzwungen, der Feind geworsen. Der rechte Flügel streichte das Bug-Süduser.

Heeresgruppe des General-Feldmarichalls bon Madenien.

Die Heeresgruppe hat ihren Gegner über den Bist und in die Borstellung der Festung Brest-Litowst gi' worfen.

Deftlich von Wlodawa dringen unsere Trupps über die Bahn Cholm—Brest-Citowsk nach Osten vol Oberste Heeresleitung

Anzeigen-Teil

3-3immerwohnung

im unieren Stod ju vermieten Mainger Strafe 17. Bu erfragen bafellft im 1. Gt. [280

Serkel

au verlaufen bei 2000 2Bwc. Becht, Delfenbeim, 29affergaffe 14. Gefibte

Bart.

in the

Menge mit be

n ebe

white ?

per p per p per p

toirte linb, aufau Balle mulle

bumb boß i logs foigt.

teite

fle

let

Degorgeute

bon Mainger Settfeller gegen boben Lohn bei de ernder Stellung gesucht. Schriftliche Angebote unit 1234 an die Geschäftstel des Hochbeimer Stadtanztie

in Biebrid a. Rh.

ZEITUNGSVERLAG:

BIEBRICHER TAGESPOST HOCHHEIMER STADTANZEIGER NASSAUISCHER ANZEIGER

HOFBUCHDRUCKERE GUIDO ZEIDLER BIEBRICH-RHEIN

Gegründet 1862



Fernsprecher Nr. 41

Schnellste Anfertigung grosser Auflagen von Kata...gen, Festbüchern, Prospekten etc. etc., sowie sämtlicher Drucksachen in einfacher wie künstierischer Ausführung.

000

Kgl. Preussische Lotterie-Einnahme.